

## Bürgermeister-Gehalt gekürzt

**Aystetten/Landkreis Augsburg (wer) - Gleich mit einem Beschluss in seiner ersten Sitzung hat der Aystetter Gemeinderat für Aufsehen gesorgt: Der neue Bürgermeister Peter Wendel (FW) verdient weniger als der alte Rathauschef Max Rindle (CSU). Das ist "außergewöhnlich", bestätigte Kommunalaufsicht-Abteilungsleiterin Marion Koppe im Landratsamt gestern auf Anfrage - und "bedenklich". Allerdings: Die Rechtsaufsicht werde von sich aus nicht einschreiten, da sie die Selbstverwaltung der Kommune respektiere. Und was sagt der Betroffene? "Ich werde den Beschluss von mir aus nicht beanstanden. Ich will ja in Ruhe und vernünftig arbeiten."**



Wie kurz berichtet, hatte die Gehaltsfrage in der Auftaktsitzung für eine Kontroverse gesorgt: CSU-Sprecher Dr. Theo Seitz hatte die Gehaltsstufe A 13 (siehe Infokasten) für angemessen erachtet, da wesentliche Aufgaben der Gemeinde erledigt seien. Dagegen hatten SPD, FW und Grüne auf der Stufe A 14 beharrt, da auch die Einwohnerzahl zu berücksichtigen sei. Und die liege nur knapp unter 3000 Bürgern. Die A 14-Einstufung für Wendel scheiterte bei Stimmgleichheit, da der Bürgermeister als Betroffener am Beschluss nicht mitwirkte und FW-Rätin Maria-Katharina Drechsler mit der CSU votierte.

Im Landratsamt häufen sich dieser Tage die Anfragen aus den Gemeinden, wie der Bürgermeister gehaltsmäßig korrekt einzustufen sei. Laut Koppe verbietet sich laut "Kommunalbesoldungsverordnung" Willkür. Vielmehr gehe es vor allem nach zwei Kriterien: Einwohnerzahl und "Schwierigkeitsgrad der Verwaltungsaufgaben". Wenn die Einwohnerzahl im oberen Bereich der jeweiligen Kategorie liege, sei im Normalfall die höhere Gehaltsstufe zu wählen.

Den Gemeinden stehe es zwar frei, die Spielräume zu nützen. Sie müssten aber eine Begründung für ihre Entscheidung geben, so Koppe, die sich zum Fall Aystetten derzeit (noch) nicht äußern will. So müsste zum Beispiel benannt werden, ob sich das Aufgabenspektrum zum Amtswechsel geändert hat. Eines sei aber auch klar: Das Argument, es handele sich um einen neuen Bürgermeister, der sich erst bewähren müsse, zähle rechtlich nicht.

Wendel bekräftigte gestern, dass er den Beschluss nicht überprüfen lassen werde - obwohl auch er vom Landratsamt die Information bekommen habe, dass A 14 für Aystetten mit 2963 Einwohnern "korrekt" sei.  
»Tagesgespräch

---

Artikel vom 13.05.08 - 19.25 Uhr

Letzte Änderung: 13.05.08 - 19.25 Uhr

---